Erstellt: Donnerstag, 28. April 2022 11:33 - Zuletzt aktualisiert: Donnerstag, 21. September 2023 23:18
Geschrieben von: Frank Witte
Zugriffe: 1877

SG Weh-Su-Var - SC Twistringen (3:1)

In Steyerberg kam es nun zum Showdown um die Meisterschaft in der Bezirksliga 1 Hannover gegen die Vertretung aus Twistringen. Zum Kader gehörten als Außenangreifer Ole Wittenberg, Jannick Kolloge und Marcel Borggrefe, auf der Mittelblockposition David Rudakov, Julian Reimann und Jannik Reinke, als Zuspieler Kai Dove und Jonathan Belke, sowie Max Schulze als Universalspieler. Als Trainer leitete Frank Witte das Spiel seines Teams von der Coaching Zone aus.

Nach einer kurzen Abtastphase setzten sich die Sulinger mit 8:3 ab. Die druckvollen Aufgaben von Julian Helbig (99) unter geschickter Nutzung des Gruppensichtblocks als „taktisches Mittel“, führten zu Problemen bei der Ballannahme und erschwerten folglich der Spielaufbau erheblich. Trotz mehrfacher, nahezu identischer Ausführung und Nachfrage von Max Schulze in der Funktion des Mannschaftkapitäns beim ersten Schiedsrichter, wurden diese Regelverstöße prinzipiell nicht geahndet. Gleich mehrfach verhinderten präzise, effektive Aufschläge insbesondere von Julian Reimann und Kai Dove, dass die Kontrahenten das erste Tempo über die Mitte nutzen konnten. Die Abwehr funktionierte aufgrund einer geordneten, strukturierten Feldaufteilung gut und somit war der größte Anteil der eigenen Angriffe aus der Transition erfolgreich. Über die Spielstände 8:5, 17:13, 20:17 wurde der erste Satz mit 25:21 auf der Habenseite der SG verbucht.

Mit unveränderter Startaufstellung (Zuspieler= Max Schulze, Kai Dove I Außenangriff= Jannick Kolloge, Ole Wittenberg I Mittelblock= Julian Reimann, David Rudakov) ging es in den zweiten Abschnitt.
Leider wurde der Annahmeriegel erneut dermaßen durch Aufschläge unter Druck gesetzt, dass der Spielaufbau erschwert oder zu durchsichtig wurde. Drei solcher

Phoca PDF

3 Punkte Rallys hintereinander bedeuteten bereits einen deutlichen 14:21 Rückstand für die heimischen Volleyballer. Außerdem bekam man zu selten Zugriff im Block auf die gegnerischen Außenangreifer. Trotzdem gab die SG nicht so einfach nach, kämpfte weiter um jeden Ball und startete eine beherzte Aufholjagd, die dann denkbar knapp beim 23:25 ihr jähes Ende fand.

Die von außen bislang gewonnen Erkenntnisse sollten jetzt durch Anpassungen in der Aufstellung positiv genutzt werden. Personell blieb alles unverändert. Zunächst schienen die Veränderungen nicht zu greifen und so sollte eine frühe Auszeit (1:3) wieder für Fokussierung sorgen. Zunehmend bekam der Tabellenführer nun mehr Zugriff auf die Twistringer Außenakteure. Insbesondere Max Schulze hatte hier mehrfach einen sehr guten Read.
Die hieraus des Öfteren resultierenden „Dankebälle“ wurden den Angreifern von den Stellspielern durch smarte Passverteilung vielfach in aussichtreicher Position zugespielt.
Sukzessive wurde der Abstand ab dem 5:4 bis zum 14:11 größer und die Dominanz von David Rudakov an Netz nahm analog weiter zu. Trotzdem sollte beim 15:13 die zweite Auszeit zur Unterbrechung des aufkommenden Flows beim Tabellenzweiten notwendig werden. Mit erhöhtem Konzentrationslevel zurück auf dem Court machten in dieser Phase Max Schulze und Julian Reimann viele variable Angriffe (gute Winkel und Längen, diverse Platzierung). Über 22:17 bzw. 24:18 und 25:19 war die 2:1 Satzführung eingetütet.

Nach dem Motto: “Never change a winning team“ und in Absprache mit den weiteren Spielern, beabsichtigte man die Meisterschaft perfekt zu machen. Mit dem nötigen Selbstvertrauen, einer Aufgabenserie von Julian Reimann (10 Punkte), einigen sehenswerten Tips und Blocks von Ole Wittenberg und kompromisslosen Angriffsaktionen von David Rudakov, zeigte das Scoreboard schnell 16:4 an. Danach schlichen sich zwar

Phoca PDF

ein paar Fehler mehr ein, den Sieg und den Meistertitel holten sich die Sulestädter mit
25:17 und konnten sich mit den angereisten Zuschauern abklatschen.

Fazit: Die im Schnitt sehr junge Mannschaft hat über die gesamte Saison bereits
eine erstaunliche Konstanz gezeigt und die Integration der neuen z.T. erst seit zwei
Jahren aktiven Spielern hat hervorragend funktioniert. Ebenso haben die Leistungs-
träger einen super Job gemacht, waren in den schwierigen Corona Phasen sehr flexibel
einsetzbar und agierten auch auf ungewohnten Positionen erstaunlich zuverlässig.
Chapeau! an alle aus dem aktiven Team!

Phoca PDF